



## radius of art

**Kreative Politisierung des öffentlichen Raums/  
Kulturelle Potentiale für soziale Transformation**

**Mittwoch, 8. / Donnerstag, 9. Februar, 2012  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, Berlin-Mitte**

### PROGRAMMINHALTE UND KURZBIOGRAFIEN

#### Konferenzsprachen

Konferenzsprache ist Englisch. Für die öffentliche Abendveranstaltung wird eine simultane, englisch-deutsche Übersetzung angeboten.

#### Hintergrund

Die internationale Konferenz „**radius of art: Kreative Politisierung des öffentlichen Raums / Kulturelle Potentiale für soziale Transformation**“ will Kunst- und Kulturprojekte in den Fokus des politischen, respektive kulturpolitischen und entwicklungspolitischen Diskurses bringen. An zwei Konferenztagen tragen über 70 Teilnehmer/innen und weitere 160 geladene Gäste in vier thematischen Sektionen mit vier Plenumsveranstaltungen, zahlreichen parallelen Foren und Workshops zu einem internationalen Dialog über die Zukunft der Kulturförderung bei. Es werden neue Formate einer „Kunst des Öffentlichen“ sowie der Wirkung von Kunst und Kultur auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse hin zu Kulturen der Nachhaltigkeit angestoßen.

Am **8. Februar (19.30-21.30 Uhr)** lädt die Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit der Maumaus School of Visual Arts Lissabon und der Allianz Kulturstiftung Kulturinteressierte zu einer **öffentlichen Podiumsdiskussion** ein. Moderiert von der schwedischen Professorin **Gertrud Sandqvist** diskutieren der weltweit renommierte Kunsthistoriker **Sarat Maharaj** (Keynote) mit dem Kulturkritiker **Diedrich Diederichsen**, der amerikanischen Aktivistin **Ruth Wilson Gilmore** und dem in Brüssel lebenden Künstler **Simon Thompsen** unter der Überschrift „**The next revolution will not be funded**“. Den Besucher erwartet eine historisch eingebettete, kritische Diskussion zur Zukunft der Förderstrukturen im Kontext der aktuellen, politischen und zivilgesellschaftlichen Veränderungsprozesse.

Die internationale Gästeliste der Konferenz mit Referent/innen, Künstler/innen und Kulturschaffenden aus Südafrika, Kolumbien, Bolivien, Peru, Brasilien, Indien, Indonesien, Kambodscha, Myanmar, Thailand, Jordanien, Palästina, Ägypten, USA, Österreich, Belgien, Frankreich, Türkei, Irland, Spanien, Italien und Großbritannien sowie die Beteiligung renommierter Kulturstiftungen und Kulturförderer, experimenteller Kunsträume und innovativer Studienprogramme versprechen Diskussionen jenseits eingeübter Phraseologien.

Ein **Ziel der Konferenz** ist es die Vielzahl internationaler Kulturkooperationen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft aufzuzeigen. Sie dient als Ort der Begegnung von Kulturinitiativen aus allen Erdteilen und will Impulse für ein internationales Netzwerk von Kulturkooperationen geben. Einen wichtigen Bezugspunkt bildet die UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt. Die Konfe-

renz ist ein Beitrag, diese weiter mit Leben zu füllen und ihre Umsetzung auch in Deutschland voran zu bringen. Diskutiert wird unter anderem auch die Frage, welche finanzielle und strukturelle Unterstützung aus Politik und Verwaltung erforderlich sind.

Der Impuls für die Konferenz ging vom Projektbüro „radius of art“ der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Kiel aus, die sich für deren Vorbereitung und Durchführung mit der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin als Ko-Veranstalter zusammengetan hat. Die Konferenz wird von der Europäischen Union (Programm „Kultur 2007-2013“) gefördert und von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt, die sich sowohl inhaltlich als auch finanziell an der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz aktiv beteiligt haben.

**Kooperationspartner der Konferenz:** Allianz Kulturstiftung, Cultura21, Deutsche UNESCO Kommission, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Goethe-Institut e.V., Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, KinderkulturKarawane, Büro für Kunst im öffentlichen Raum im bbk Berlin, Maumaus School of Visual Arts Lissabon, Muthesius Kunsthochschule Kiel

Aufgrund der Erfahrungen und Reflexionen aus internationalen Kunst- und Kulturprojekten kristallisierten sich im Dialog der Kooperationspartner die vier inhaltlichen Bereiche der Konferenz heraus:

- **Art for Social Transformation**
- **Public Art**
- **Art toward Cultures of Sustainability**
- **Cultural Policy Strategies and Funding Structures**

## **Art for Social Transformation**

*Dieser Themenbereich wurde vorbereitet von der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Institut für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim und der Kinderkulturkarawane.*

**- Plenary Session –**

**Potentials of arts and culture for social transformation**

**Wednesday, 8<sup>th</sup>, 10.00 - 11.15**

**Large Auditorium 1**

Die Plenarrunde der Sektion „**Art for Social Transformation**“ wird von **Wolfgang Schneider**, Professor am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, moderiert und stellt Fragen nach den **Potentialen von Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen**. Durch interkulturellen Vergleich und mit Kulturschaffenden, Künstler/innen und Kulturmanager/innen aus Italien, Kolumbien, Palästina, Ägypten, Nigeria, Litauen, Südafrika, Südafrika, Gaza, Jordanien, Peru und Deutschland wird die Wirksamkeit der Kunst in sozialen Transformationsprozessen abseits eines westlichen Eurozentrismus greifbar. Zentrale Fragen sind: Wie funktionieren in den unterschiedlichen Kulturkreisen partizipative Strategien? Wie wirken ‚Empowerment‘-Projekte? Ist der Künstler tatsächlich überall der perfekte ‚Change Agent‘? Lassen sich die Wirkungen von Kunst und Kultur messen oder gar evaluieren?

**In der Plenumsveranstaltung sind zu Gast:**

• **Basma El Hussein** ist seit 20 Jahren als Kulturmanagerin und Kulturaktivistin in der arabischen Welt tätig. Sie arbeitete dort u.a. als Programmkoordinatorin für Medien, Kunst und Kultur für die Ford Foundation im Mittleren Osten und beim British Council in Ägypten sowie als Theaterregisseurin, Theaterautorin und Organisatorin von Kulturveranstaltungen. Zurzeit leitet sie die Al Mawred Al Thaqafy (Culture Resource), eine Non-Profit Organisation, die junge Künstler/innen unterstützt und den regionalen und internationalen Austausch fördert. El Hussein ist Mitbegründerin des Arab Fund for Arts & Culture. In der ägyptischen Revolution gilt sie als treibende Kraft für einen grundlegenden Wandel im Kultursektor.

• **Antanas Mockus** war während zweier Legislaturperioden Bürgermeister in Bogota. Als ehemaliger Rektor der National University of Colombia ist er heute u.a. Direktor der Federici Group, einer Kooperation zwischen National University of Colombia und Corporación Visionarios por Colombia (Corpovisionarios). Durch seine streitbaren, öffentlichkeitswirksamen Aktionen und einen spektakulären Fernsehspot hat er die kolumbianischen Bürger/innen zum Wassersparen aufgefordert.

• Der palästinensische Architekt, Urbanist und Wissenschaftler **Alessandro Petti** unterhält in Bethlehem ein Büro, in dem über Nachnutzungen von verlassenen Siedlungen und ehemaligen Militärstützpunkten geforscht wird. Das Team erarbeitet konkrete Vorschläge, die direkt in die räumliche Realität des Konflikts einwirken sollen - um Architektur und Planung als taktische Interventionen in einem politischen Prozess zu nutzen.

• Der italienische Kunsttheoretiker, Aktions- und Objektkünstler **Michelangelo Pistoletto** gilt als Hauptvertreter der italienischen „Arte Povera“. Als Gründer des urbanen Kunstlaboratoriums „Cittadellarte – Fondazione Michelangelo Pistoletto“ tritt er für die Verbindung von Kunst und Alltag in kulturellen, kulturwirtschaftlichen und sozialökonomischen Lebensbereichen ein. Bekannt wurde er 1967 durch die Installation „Venere degli stracci“ („Venus in Lumpen“). In den Folgejahren beschäftigten ihn konzeptuelle Strategien, 1981 präsentierte er sich mit dem Theaterstück „Anno Uno“ in Rom als Theaterautor. 1994 entwickelte Pistoletto ein, Kunstsparten übergreifendes Konzept, in dem er die Verbindung von Zivilisation, Kunst und Kultur forderte. 1996 gründete er in der Nähe von Biella die Kunststadt „Cittadellarte – Fondazione Pistoletto“ ein Laboratorium zu Erforschung kreativer Ressourcen. Pistoletto war insgesamt viermal auf der Documenta in Kassel vertreten: 1968, 1992, 1997 und 2002.

• **Bisi Silva**, nigerianische Kunstkritikerin, internationale Kuratorin und Direktorin des „Center for Contemporary Art“ (CCA), die in Lagos einen experimentellen Ausstellungsort gegründet hat, der sich als Diskussionsforum und Entwicklungsplattform für die in Nigeria unterrepräsentierte zeitgenössische Bildende Kunst versteht und auch die in Nigeria unterrepräsentierten Gattungen Fotografie, Video und Performance bekannt macht.

#### **Weitere Foren und Workshops, Themen und Expert/innen:**

- Forum 1 –

The role of visual and participatory arts in the empowerment of communities

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 16.15 - 17.30

Large Auditorium 1

#### **Im Gespräch:**

- **Antanas Mockus** (Ehemaliger Bürgermeister von Bogota/ Kolumbien)
- **Ana Sofia Pinedo** („Villa El Salvador“, Lima / Peru)
- **Alessandro Petti** („Decolonizing Architecture Art Residence“ /DAAR, Bethlehem / Palästina)
- **Rania Sabbah** (Consultant des Women Programme Centres, Talbiyeh Camp, Jordanien)

**Moderation:** Peter Hauschnik

**- Forum 2 -**

**No change angels - artists and social transformation**

**Thursday, 9<sup>th</sup>, 10:45 – 12:00**

**Large Auditorium 2**

**Im Gespräch:**

- **Peter Hauschnik** (Leiter des Programms Friedensentwicklung, GIZ Kolumbien)
- **Cesar Lopez** (Musiker, Bogota / Kolumbien)
- **Gabi Ngcobo** (Kuratorin und Wissenschaftlerin, Johannesburg / Südafrika)
- **Lia Perjovschi** (Künstlerin, Bukarest)

**Moderation:** Kerstin Meyer

**- Workshop 1 -**

**Culture, awareness and politics – change through creative means, self expression, participation and cooperation**

**Wednesday, 8<sup>th</sup>, 11:45 – 13:00**

**Small Auditorium 1**

**Im Gespräch:**

- **June Josephs-Langa** (CEO "Indalo Yethu", Südafrika)
- **Gabi Ngcobo** (Kuratorin and Wissenschaftlerin, "Centre for Historical Reenactement", Johannesburg / Südafrika)
- **Alia Rayan** (Palestinian Memory Documentation Project - Talbiyeh Camp, Jordanien)
- **Coral Salazar** (Schauspielerin und Theaterpädagogin, Bolivien / Deutschland)
- **Mohib Shath** (Sharek Youth Forum, Gaza)

**Moderation:** Marion Haak (Musikpädagogin und Doktorandin Freie Universität Berlin)

**- Workshop 2 –**

**The encouragement of the fearless - "Creation under Occupation"**

**Thursday, 9<sup>th</sup>, 15:15 – 16:30**

**Small Auditorium 1**

**Im Gespräch:**

- **Christoph Leucht** (Berlin)
- **Kati Luzie Stüdemann** ("Kiel Creativ", Kiel)
- **Jonatan Stanczak** (Freedom Theater, Jenin / Palästinensische Gebiete)
- **Coral Salazar** (Schauspielerin und Theaterpädagogin, Bolivien / Deutschland)
- **Jan Willems** (Theater Day Productions, Gaza / Palestinian Territories)

**Moderation:** Alexander Stillmark (International Theater Institute Berlin)

ANSPRECHPARTNERIN FÜR „ART FOR SOCIAL TRANSFORMATION“

**Katrin Eckstein**, Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein,

E-Mail: Eckstein@boell-sh.de

## Public Art

*Dieser Themenbereich wurde vorbereitet von der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Muthesius Kunsthochschule Kiel, dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum im bbk Berlin, der Maumaus School of Visual Arts Lissabon, der Allianz Kulturstiftung und Interface/University of Ulster.*

### - Plenary Session -

#### The essential and possible contribution of art to the culture of the public realm

Thursday, 9<sup>th</sup>, 13:30 – 14:45

Large Auditorium 1

Die Plenarveranstaltung der Sektion „**Public Art**“, die von **Rainer W. Ernst**, Präsident der Muthesius Kunsthochschule Kiel, moderiert wird, nimmt den **Stadtraum als Ort der Transformation** in den Blick. Anhand internationaler Kunstprojekte im öffentlichen Raum wird u.a. diskutiert, welchen Beitrag Kunst zu einer „Kultur des Öffentlichen“ liefern kann. Im internationalen Austausch mit Künstler/innen, Architekt/innen, Projektmanager/innen, Wissenschaftler/innen und Entscheidungsträger/innen aus Spanien und Deutschland wird nach den Wirkungsweisen von Erinnerungspolitik, Gedächtniskultur, Partizipation und künstlerischer Intervention gefragt.

#### In der Plenumsveranstaltung sind zu Gast:

- Die Architektin **Patrizia di Monte** hat 2009 im historischen Stadtzentrum von Zaragoza das Projekt „EstoEsUnSolar“ (DiesstEin-UngenutzterRaum) mitgegründet. Die privaten wie öffentlichen Leerstände wurden öffentlich zugänglich gemacht, von den Anwohnern übernommen und die temporären Umnutzungen in greifbare Aktionen umgewandelt: Im historischen Stadtzentrum entstanden so u.a. temporäre Spielplätze, Stadtparks sowie ein Bowlingcenter, die die Straßen der Altstadt mit neuem Leben füllen sollen, sowie Streetart-Projekte. Die Aktionen sind allesamt kostengünstig und werden hauptsächlich mit recycelten Materialien umgesetzt. Im Rahmen des Projekts wurden 41 als arbeitslos gemeldete Mitarbeiter eingestellt.
- Das Künstlerduo „**Empfangshalle**“ (**Corbinian Böhm & Michael Gruber**) hat 2003 in München ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum mit dem Titel „Woher Kollege, wohin Kollege“ initiiert, das das „Heimatgefühl“ von ‚Müllmännern‘ visualisieren soll. "Heimat", so das Konzept der „Empfangshalle“, sei ein Gefühl, das sich aus unterschiedlichsten Stimmungen zusammensetzt und Erinnerungen an Erlebtes und Hoffnungen auf ein glückliches Leben freisetzt. Um diese Vorstellungswelten zu generieren, baute das Künstlerduo „Empfangshalle“ ein Müllauto zu einem Wohnmobil um. Mit diesem Wagen sollten die ‚Müllmänner‘ sich auf den Weg machen, ihre Heimat zu fotografieren. Zurück in München wurde das Heimatbild dann auf dem Müllauto aufgebracht, mit dem der Kollege täglich arbeitet. So schwärmt nun jeden Morgen eine mobile Ausstellung in die Stadt aus.
- Die Berliner Künstlerin **Seraphina Lenz** hat 2002 das Konzept „Werkstatt für Veränderung“ entworfen, um die Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten des Carl-Weder-Parks (Berlin) zu steigern, einem Gebiet, das Ende der 1990er Jahre vom Bau der A 100 durchschnitten wurde. Ihr künstlerischer Impuls bestand darin, jedes Jahr eine Ortsverwandlung vorzunehmen, die eine andere mögliche Nutzung implizierte, jenseits vordergründiger Nützlichkeit. Unter aktiver Einbeziehung der Bewohner wurden acht Aktionen veranstaltet, um so eine "Zeitschiene" mit Erinnerungen an die Geschichte des Parks entstehen zu lassen:

Im Sommer 2003 stand die Werkstatt für Veränderung unter dem Motto "platz nehmen". Dabei konnte man sich mit ausgeliehenen Liegestühlen sein Lieblingsplätzchen im Park aussuchen. Das Jahr 2004 stand unter dem Motto "Über uns die Sterne, unter uns die Autobahn". 2005 zog das Pferd

Hannibal für drei Wochen in den Park ein und sorgte für die Kommunikation unter den Besuchern. 2006 wurde die Pflanzenwelt über dem Autobahndeckel unter dem Thema „zarte Pflanzen“ in den Blickpunkt gerückt. Mit der Aktion „Verborgene Talente“ wurden 2007 in dem manegeartigen grünen Klassenzimmer Zirkustalente geweckt. 2008 wurde das Werkstattprojekt beim „Filmpark“ filmisch dokumentiert und dazu eine DVD erstellt. 2009 ist gemeinsam angepflanztes Gemüse beim „Eintopf inklusive“ verspeist worden. Die letzte Aktion fand im Sommer 2010 statt. Unter dem Motto „zum mit-schreiben“ wurden die bisherigen Aktionen in einem Buch dokumentiert und veröffentlicht.

### **Weitere Foren und Workshops, Themen und Expert/innen:**

#### **- Forum 1 –**

#### **Art in public space, art as public space and art in the public interest**

**Wednesday, 8<sup>th</sup>, 11:45 – 13:00**

**Large Auditorium 1**

Unterschiedliche Bedeutungstiftungen hinsichtlich einer Kunst im öffentlichen Raum, Kunst als öffentlicher Raum und Kunst im öffentlichen Interesse (New Genre Public Art) werden analysiert und bewertet.

#### **Im Gespräch:**

- **Helmut Draxler** (Merz Akademie Stuttgart)
- **Jimmie Durham** (Bildender Künstler, Berlin)
- **Ray Mckenzie** (Glasgow School of Art)

**Moderatorin:** Gertrud Sandqvist (Universität Malmö)

• **Helmut Draxler** ist Kunst- und Kulturwissenschaftler, Kritiker und Kurator; er war von 1992-1995 Direktor des Münchener Kunstvereins und lehrt seit 1999 Ästhetische Theorie an der Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien in Stuttgart. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der kritischen Reflexion von theoretischen, künstlerischen und politischen Ansprüchen innerhalb der Gegenwartskultur.

**Publikationen:** Das Design der Kritik. Struktur und Feld der postavantgardistischen Erfahrung (Berlin 2012, in Vorbereitung); Gefährliche Substanzen. Zum Verhältnis von Kritik und Kunst, Berlin 2007; Film, Avantgarde, Biopolitik (gemeinsam herausgegeben mit Sabeth Buchmann und Stephan Geene), Wien 2009; Shandyismus. Autorschaft als Genre, Wien, Dresden, Stuttgart 2007. Er arbeitet derzeit an einer Theorie der Vermittlung.

• **Jimmie Durham** ist bildender Künstler, politischer Aktivist und Autor. Er wurde 1940 in Washington/Arkansas im Volk der Cherokee geboren und lebte bereits in Genf, Mexiko, Marseille, Brüssel, Rom und an vielen anderen Orten in den USA und Europa. Zuerst als Gast des Deutschen Akademischen Austauschdienstes lebt Durham seit 1998 in Berlin.

In den sechziger Jahren realisierte er Theaterprojekte. Nicht zu trennen von seiner Arbeit als Künstler ist Durhams Engagement als politischer Aktivist und führender Vertreter der indianischen Bürgerrechtsbewegung. Er war Mitbegründer des „International Indian Treaty Council“ und vertrat die Organisation bei der UNO. In seinen Kunstprojekten greift er gesellschaftliche Klischees auf, nähert sich ironisch der Ausstellungskultur und kritisiert u.a. die Ehrfurcht, mit der Besucher den Ausstellungsstücken begegnen. In Sydney ließ er einen riesigen Fels auf ein neuwertiges Auto werfen.

**- Forum 2 -**

Art in public space: democracy and participation

Thursday, 9<sup>th</sup>, 15:15 – 16:30

Large Auditorium 1

Auf der Grundlage der traditionellen Kunst am Bau konnte in den zurückliegenden Jahrzehnten der Kunstwettbewerb als eine wichtige Form entwickelt werden. Forum 2 stellt Beispiele für Wettbewerbsverfahren vor und erörtert die Perspektive eines internationalen Regelwerks.

**Im Gespräch:**

- **Leonie Baumann** (Rektorin Kunstakademie Weißensee, Berlin)
- **Herve Bechy** (Art Public, Paris)
- **Lou Favorite** (Bildender Künstler, Berlin)
- **Thorsten Goldberg** (Bildender Künstler, Berlin)
- **Siun Hanrahan** (NCAD, Irland)

**Moderator/innen:** Elfriede Müller und Martin Schönfeld (Büro für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bkk Berlin)

• **Thorsten Goldberg**, Bildender Künstler, lebt in Berlin: Sprecher der Kommission für Kunst im Öffentlichen Raum des Kulturwerks in Berlin, Mitinitiator des Projektes „Zwischenablage“, Kunst in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf, Initiator des „Public Art Wiki“, eines Internet-Lexikons zur Kunst im öffentlichen Raum [www.publicartwiki.org](http://www.publicartwiki.org).

• **Leonie Baumann**, Rektorin der Kunsthochschule Weißensee, Berlin, übernahm in den 1980er Jahren den Aufgabenbereich „Kunst am Bau“ im Kulturwerk Berlin und arbeitete als Redakteurin für die Zeitschrift *Kunst am Bau*. 1991 wurde sie Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft für bildende Kunst (NGBK) in Berlin. 1998-2000 war sie Vorsitzende des Kunstbeirates der ersten Internationalen Frauenuniversität „Technik und Kultur“ (ifu), die anlässlich der Weltausstellung 2000 in Hannover als Hochschulreform-Experiment von Frauen für Frauen gegründet wurde.

**- Project Presentations 1 -**

Urban cultures in transdisciplinarity research experiences:  
the case of Global Prayers

Thursday, 9<sup>th</sup>, 10:45 – 12:00

Small Auditorium 2

Das interdisziplinäre Forschungs- und Kulturprojekt GLOBAL PRAYERS untersucht die Transformation des Religiösen in den Metropolen der Welt. In den Städten entwickeln sich neue, auf die religiösen Gemeinden und das Gemeinwesen gerichtete „diakonische“ Strategien, die die Verhältnisse des Religiösen zum Politischen neu definieren.

Die argentinische Künstlerin Lia Dansker arbeitet zu einem neuen religiösen Kult, „Santa Muerte“, der sich u.a. auf den Straßen von Mexiko Stadt zeigt. Ein Team um die Stadtforscherin Eda Yücesöy arbeitet über Veränderung der politischen, kulturellen und religiösen Stadtlandschaft von Istanbul.

**Im Gespräch:**

- **Lia Dansker** (Künstlerin, Buenos Aires/Mexico City)
- **Eda Yücesöy** (Urban Studies, Istanbul)

**Moderatorinnen:** Anne Huffs Schmid und Kathrin Wildner (metroZones)

- Project Presentations 2 -

Memory and commemorative culture: Artistic initiatives for public space

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 16.15 - 17.30

Large Auditorium 2

**Im Gespräch:**

- **Stefanie Endlich** (Berlin)
- **Horst Hoheisel** (Kassel)
- **Oscar Mauricio Ardila Luna** (Kolumbien/Berlin)
- **Patricia Pisani** (Buenos Aires/Berlin)
- **Frieder W.M. Schnock** (Berlin)

**Moderatorinnen:** Elfriede Müller und Martin Schönfeld (Büro für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bbk Berlin)

• **Frieder Schnock (Stih & Schnock):** Das Künstlerpaar Renata Stih und Frieder Schnock beschäftigte sich in den 1990er Jahren in ihrem Projekt "Remembrance in Schöneberg" (1993) mit der Erinnerungskultur urbaner Räume. Im besonderen Fokus: Berlin im Nationalsozialismus. Sie arbeiteten mit irreführenden nostalgischen Schildersymbolen, die sie im Stadtraum zusammen mit aufklärenden Texten installierten. Die Standorte markierten jedoch nicht dezidiert Orte der Erinnerung an Verfolgung und Deportation, sondern korrespondierten mit der derzeitigen öffentlichen Nutzung des Stadtraumes (z.B. Kinderspielplatz, Grünanlage etc.). Damit erhielten die Arbeiten einen eindeutigen Gegenwartsbezug, der sie dem Vorwurf des überhistorischen Abstrahierens entzog.

• **Stefanie Endlich**, Publizistin, erste Kunst-am-Bau-Beauftragte, Mitglied in zahlreichen Jurys: Freiberufliche Publizistin in Berlin. Lehrtätigkeit an der HdK/UdK seit 1978; seit 2003 Honorarprofessorin für Kunst im öffentlichen Raum. Neben Bildende Kunst, Architektur, Stadtentwicklung Arbeiten zum Thema Erinnerung. Langjährige Zusammenarbeit mit Gedenkstätten in Projekten und Gremien. Bücher u.a.: "Wege zur Erinnerung. Gedenkstätten und -orte für die Opfer des Nationalsozialismus in Berlin und Brandenburg" (2007); "'Vernichtung', 'Giftschrank', 'Zweifelhafte Fälle' – Vorgeschichte und Folgen der Bücherverbrennung" (2007). Mitverfasserin der "Historischen Kommentierung Olympiagelände Berlin".

- Think Tank and knowledge sharing workshop -

Dialogue between fine artists specialized in socially engaged practices and institutions/ organizations that promote civil society

Thursday, 9<sup>th</sup>, 15:15 – 16:30

Conference Room 1

Es sollen bestimmte Begriffe aus dem Feld diskutiert und dabei die Übereinkünfte, aber auch Überlappungen an Beispielen deutlich gemacht werden.

**Moderatorin:** Susanne Bosch (University of Ulster, Belfast)

ANSPRECHPARTNERIN FÜR „PUBLIC ART“

**Anke Müffelman**, Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

E-Mail: [mueffelman@boell-sh.de](mailto:mueffelman@boell-sh.de)



# Art toward Cultures of Sustainability

Dieser Themenbereich wurde vorbereitet von Heinrich-Böll-Stiftung e.V. in Kooperation mit Cultura21

- Plenary Session -

The role of art for a global (environ)mental cultural change

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 14:30 – 15:45

Large Auditorium 1

Die Plenumsveranstaltung beschäftigt sich mit der zugrundeliegenden Logik und den **(envi-ro)mental und ästhetischen Voraussetzungen für das Entstehen von Kulturen der Nachhaltigkeit und der Rolle der Kunst**. Die Diskussionen orientieren auf transversale Strategien. Es werden historische Ansätze ganzheitlichen Denkens, Fühlens und sozialen Handelns diskutiert, die in der Tradition der sozialen Skulptur von Joseph Beuys stehen. Die Moderation hat **Dan Baron**, Leiter des „Institutes of Transformance: Culture and Education“ in Belem (Brasilien).

**In der Plenumsveranstaltung sind zu Gast:**

• **David Haley:** Der Künstler („Ecological artist“) und Wissenschaftler David Haley ist Forschungsbeauftragter am MIRAD, dem „Manchester Institute for Research and Innovation in Art and Design“ an der Manchester Metropolitan University und leitete die „Ecology in Practice“-Forschungsgruppe und das vielfach mit Preisen ausgezeichnete MA-Programm „Art as Environment“.

Im Bestreben, eine „eco-centric-culture“ zu begründen, beschäftigt er sich mit der Nachzeichnung der Evolutionsgeschichte, Landschaftsgestaltung, Wasser und ganzheitlichen Systemen, Klimawandel und dem Ansteigen des Meeresspiegels, der Bevölkerungsexplosion, der Widerstandskraft und Nachhaltigkeit von Systemen. Im Bereich der Literatur interessiert er sich u.a. für den französischen Lebensphilosophen Henri Bergson; im Bereich der Kunst beschäftigt er sich mit Performance und Installation.

Dr. David Haley hat im Rahmen der „International Summer School of Arts and Sciences for Sustainability in Social Transformation“ (ASSIST; 2010) ein künstlerisches Kartierungsprojekt in Gabrovo (Bulgarien) initiiert. In dem Projekt „Wild Wild Walks“ versuchte er anhand urbaner Erkundungen entlang eines Flusslaufs die komplexen Verbindungen des Ökosystems und industrieller Infrastruktur aufzuzeigen.

• **Pooja Sood** ist Direktorin der 1997 gegründeten „KHOJ International Association“, einem internationalen, von Künstlern selbstverwalteten, experimentellen Kunst- und Ausstellungsort mit internationalem Residenz-Programm in Neu-Delhi. Das KHOJ versteht sich als ‚Inkubator‘ für einen Dialog der Künste mit besonderem Fokus auf Medienkunst, Performance, Video, environmental, public und community based art und hat sich im Bereich Künstlernetzwerk, cross cultural exchange, positioniert. Ein Austauschprogramm mit Künstler/innen aus dem Iran, Ägypten, Kuba, Argentinien, Brasilien, dem Libanon, Indonesien, Singapur, Thailand, China, Taiwan und Afrika schafft durch Workshop- und Residenz-Programme ein internationales Netzwerk.

• **Gianluca Bocchi** ist Professor für die Philosophie der Wissenschaft und Erkenntnistheorie der Humanwissenschaften an der Universität Bergamo (Italien). Er ist als Trainer in Wirtschaftsunternehmen, in der Lehrer-, Manager- und Therapeutenausbildung tätig, organisiert für Manager und Studierende internationale Studienreisen zu den Themen „Gesellschaftliche Innovation“ und „Kulturelle Identität“. An der Universität Bergamo unterrichtet er in den Fächern Weltgeschichte, Anthropologie und Erkenntnistheorie und beschäftigt sich mit dem Wandel in Wissenschaft, interkulturellen Fragestellungen, der Konstruktion von Ethik und nationaler und urbaner Identität, Innovation,

Globalisierung, Evolutionsgeschichte sowie den Auswirkungen der neuen Technologien auf die Formen der Wissensaneignung und der Kommunikation.

Weitere Foren und Workshops, Themen und Informationen zu den Expert/innen:

#### - Forum 1 -

#### Connecting and Catalyzing: Aesthetics, Community, Ecology toward a culture of sustainability

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 11:45 - 13:00

Large Auditorium 2

Im ersten Forum diskutieren **Michelangelo Pistoletto**, **Shelley Sacks** und **Davide Brocchi** mit **Sacha Kagan**, wie Kunst als Seismograph und Katalysator gesellschaftlicher Veränderungen wirken kann. Das Essay „Toward Global (Environ)Mental Change - Transformative Art and Cultures of Sustainability“ von Sacha Kagan wird zum Konferenztermin vorliegen.

#### Im Gespräch:

- **Davide Brocchi** (Sozialwissenschaftler, Journalist, Kulturaktivist, Gründer von KulturATTAC und von Cultura21. Lehraufträge an der Leuphana University in Lüneburg und an der Universität Bochum sowie an der Ecosign-Academy for Design in Köln)

- **Michelangelo Pistoletto** (Künstler und Kunsttheoretiker, Italien – siehe seine ausführliche Biografie in der Sektion „Art for Social Transformation“)

- **Shelley Sacks** versteht sich als interdisziplinär arbeitende Künstlerin und ist Direktorin der „Social Sculpture Research Unit“ an der Oxford Brooks Universität in England. Inspiriert durch die Zusammenarbeit mit Joseph Beuys im Bereich „Soziale Plastik“ hat sie das Projekt „University of the Trees“ initiiert. Mit dieser mobilen, sozio-ökologischen Universität schafft sie Erkenntnisinstrumente der Nachhaltigkeit, eröffnet Horizonte für die Entdeckung der Verbindung von Imagination und Transformation und entwickelt zeitgemäße Formate kreativer Aktion und transformativer Bewusstseinsweiterung.

Die „University of the Trees“ (UOT) wurde am 31.Mai 2011 in Berlin als Teil des „Über Lebenskunst Klubs“ gegründet. In Südafrika hat das UOT Jugendgruppenleiter im Vorfeld des Klimagipfels geschult.

**Moderation:** Sacha Kagan, (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste an der Leuphana Universität Lüneburg, Gründungskordinator von Cultura21 International und Vizepräsident von Cultura21 Institut e.V.)."

#### - Forum 2 –

#### Fostering the transition toward cultures of sustainability - a policy debate

Thursday, 9<sup>th</sup>, 10:45 – 12:00

Large Auditorium 1

Im zweiten Forum moderiert **Nancy Duxbury** ein Gespräch über die Förderbedingungen für eine transformative Rolle der Kunst für Kulturen der Nachhaltigkeit; Teilnehmer/innen dieses Forums sind **Jordi Pascual**, **Dan Baron** und **Adrienne Goehler** aus Berlin, die ihren Konzeptvorschlag für einen „Fonds für Ästhetik und Nachhaltigkeit“ vorstellen wird. Der Vorschlag wird zur Konferenz in englischer und deutscher Sprache publiziert.

## Im Gespräch:

• **Dan Baron** lebt in Brasilien, ist Theaterdirektor, schult Theaterpädagogen am "Institut of Trans-formation: Culture & Education" in Belem (Brasilien) und versteht sich als Kultur-, Sozial- und Umweltaktivist sowie Lobbyist. Baron arbeitet eng mit der Gewerkschaft seines Landes zusammen sowie mit der "Pedagogy of the Land" in Brasilien, dem "Living Culture Movement" in Lateinamerika und dem "Culture, Education and Communication Secretariat" der Regierung in Brasilien.

Ehemalige Mitgliedschaften: Chair of the World Alliance for Arts Education, Präsident der IDEA (International Drama/Theatre and Education Association), Member of the International Council of the World Social Forum (WSF), Mitglied des UNESCO Scientific Committee für die UNESCO World Conference on Arts Education in 2010.

• **Adrienne Goehler** ist Kuratorin, Kulturaktivistin und Kulturpolitikerin. Sie forderte, in Folge des harten Ringens für das Gelingen ihrer Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen. Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit“ (Berlin, 2010), einen „Fonds für Ästhetik und Nachhaltigkeit“ zu gründen. Goehler ist diplomierte Psychologin, war Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin und Kuratorin des Hauptstadtfonds. 2007 initiierte sie anlässlich des G8-Gipfels in Heiligendamm das Projekt „Art goes Heiligendamm“.

• **Jordi Pascual** ist Gründungskordinator des "Committee on Culture of United Cities", einer "Weltorganisation" der Städte, deren Ziel die Umsetzung der Agenda 21 für Kultur ([www.agenda21culture.net](http://www.agenda21culture.net)) ist. Er erwarb akademische Grade in Philosophie und Geografie und publiziert zu den Themen Kulturpolitik, Steuerung und Entwicklung nachhaltiger Entwicklungsprozesse. Pascual unterrichtet die Fächer Kulturpolitik und Management an der Open University of Catalonia – UOC in Barcelona und war Jurymitglied für die Auswahl der Kulturhauptstädte 2010, 2011, 2013 und 2016. Seine Karriere verläuft an den Schnittstellen von Management, Forschung und aktiver Kulturpolitik.

**Moderation: Nancy Duxbury** (Senior Researcher und Co-Koordinatorin der "Cities, Cultures and Architecture"-Forschungsgruppe am Centre for Social Studies an der University of Coimbra, Portugal und Assistenzprofessorin an der School of Communication, Simon Fraser University, Kanada)

### - Workshop 1 -

#### Artistic practices as carriers of tremors and transformative potential

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 16.15 - 17.30

Small Auditorium 2

**Moderator/innen: Oleg Koefoed**, "Action Philosopher", Gründer des "Gravitations Center for Action Philosophy" und Gründungsdirektor der Cultura21 Nordic, Gastvorlesungen an der Copenhagen Business School und der University of Copenhagen und am Roskilde University Centre

**Valia Carvalho:** Künstlerin und Illustratorin, Mitbegründerin des Cultural Centre Manzana 1 Espacio de Arte in Santa Cruz, Bolivien, Projektentwicklerin und Koordinatorin des WWF Bolivien und des Kunstprojekts SurVivArt der Heinrich-Böll-Stiftung, lebt in Berlin

### - Workshop 2 -

#### Agents of Change and ecological citizenship - a participatory social sculpture process

Thursday, 9<sup>th</sup>, 15:15 – 16:30

Conference Room 2

**Moderator/innen: Shelley Sacks** und **Hildegard Kurt** (Kulturwissenschaftlerin, Direktorin und Mitbegründerin des Institute for Arts, Culture and Sustainability, Mitarbeiterin des "Social Sculpture Research Unit" at the Oxford Brookes University, UK)

**Beobachter/innen und Berichterstatter/innen:**

Der „Beobachter“ dieser thematischen Sektion ist **Marco Kusumawijaya**. Er ist Leiter des „Rujak Center for Urban Studies“ (RCUS) und hatte von 2006-2010 den Vorsitz des Jakarta Arts Council. Kusumawijaya arbeitet an den Schnittstellen von Kunst, Architektur, Urbanismus, Ökologie und gesellschaftlichem Engagement; daneben ist er als Architekt tätig. Am RCUS entwickelt er aktuell ein Programm um Städte und Regionen auf dem Weg zu einer ökologischen, wissensbasierten, nachhaltigen Entwicklung zu begleiten; er organisiert Interessengruppen, ist in der Politikberatung und Forschung tätig und publiziert in unterschiedlichen Blogs, Kolumnen und Medien.

ANSPRECHPARTNER/IN FÜR "ART TOWARD CULTURES OF SUSTAINABILITY"

**Heike Löschmann**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin,  
Referentin Internationale Politik  
E-Mail: Loeschmann@boell.de

**Sacha Kagan**, cultura21  
E-Mail: sachakagan@googlemail.com

## Cultural Policy Strategies and Funding Structures

*Dieser Themenbereich wurde vorbereitet vom Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim in Kooperation mit der Anna-Lindh-Stiftung für den euromediterranen Kulturdialog, dem Goethe-Institut, der Robert Bosch Stiftung und der Deutschen UNESCO Kommission.*

**- Plenary Session -**

**Good life in times of cholera and other turbulences - what role for cultural governance?**

**Thursday, 9<sup>th</sup>, 9:00 – 10:15**

**Large Auditorium 1**

Die Sektion „Cultural Policy Strategies and Funding Structures“ fragt nach finanziellen Förder- und politischen Unterstützungsstrukturen für transformative Kunst durch Entscheidungsträger und Politik: Warum benötigt Kultur Unterstützung ohne Kontrolle im Sinne von Messbarkeit? Welche Förderungen sind hilfreich, welche hinderlich? Diskutiert werden die Voraussetzungen kulturpolitischer Strategien und langfristiger Förderstrukturen. Eine der zentralen Fragen dieser Debatte ist: **Wenn Kultur zunehmend als marktbasierendes Gut wahrgenommen wird, wie kann es gelingen, der Innovationskraft von Kunst und Kultur einen angemessenen gesellschaftlichen und politischen Wirkungsraum zu geben?** 118 Staaten unterstützen die UNESCO-Konvention zur Förderung der kulturellen Vielfalt, die 2005 verabschiedet wurde: Welche Möglichkeiten gibt es, Kulturschaffende und Künstler/innen in Entwicklungsarbeit einzubinden?

Die vierte Plenary Session wird von **Benjamin Wunsch-Grafton** moderiert. Benjamin Wunsch-Grafton hat den Master of the Arts an der University of Oxford erworben. Er arbeitet als Kommunikations- und Businessstrainer, u.a. in Teambildungsprozessen, Coach und Organisator von Outdoor Events. Wunsch-Grafton war als Sprachlehrer und Schuldirektor und bilingualer Trainer tätig und

arbeitet auch international als Berater, Trainer, Moderator und Teamentwickler in den Bereichen Business, Bildungswesen und im sozio-politischen Bereich.

#### **In der Plenumsveranstaltung sind zu Gast:**

- **Christine M. Merkel, Deutsche UNESCO-Kommission**, lebt in Köln

Nach dem Studium der Psychologie und Geschichte war Christine M. Merkel u. a. als Exekutivdirektorin des Internationalen NGO-Studienzentrums El Taller/Tunis als Beraterin für Außenpolitik im Europaparlament und für internationale Menschenrechtsorganisationen tätig. Seit 1994 arbeitet sie in der UNESCO-Kommission als Leiterin des Fachbereichs Kultur und ist Vorsitzende des Kulturausschusses des Europarats. Merkel publiziert zu Themen der Demokratieentwicklung, Kulturpolitik und Konfliktforschung.

- **Salif Sanfo, Journalist und Kulturmanager** seit Mitte der 90er Jahre, gehört zu den innovativen Kulturaktivisten in Burkina Faso. Mit einem Master-Abschluss in Kommunikation, Wissenschaft und Technik, ist er seit 2008 Geschäftsführer seiner eigenen Agentur "Productions Universelles", die auf Kommunikation und Events spezialisiert ist. Seine Leidenschaft für Kultur und seine Sprache ermöglichte es ihm, als Kommunikations- und PR-Manager in verschiedenen Organisationen und bei kulturellen Veranstaltungen zu arbeiten, darunter Jovial Productions, Jazz à Ouaga, und aktuell bei Afrik'heur, wo er als Berater und Manager tätig ist.

- **Suraiya Begum**, Staatssekretärin für Kultur, Bangladesh, Ministry of Cultural Affairs

- **Christa Meindersma**, Direktorin „The Prince Claus Fund for Culture & Development, Niederlande (angefragt)

- **Ole Reitov**, Program Manager, Freedom of Musical Expression, artsfex Initiative

#### **Weitere Foren und Workshops, Themen und Experten:**

- **Workshop –**

Alternative Funding Structures

Wednesday, 8<sup>th</sup>, 11:45 – 13:00

Conference Room 1

#### **Internationale Funding-Experten diskutieren, reflektieren und bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf Zukunftsstrategien und alternative Förderstrukturen:**

In vielen nicht-europäischen Ländern ist die Förderung von Kunst und Kultur unzureichend oder existiert nicht. Künstler/innen und Kunstinstitutionen sind daher dort von westlichen Kulturförderprogrammen abhängig. Doch auch in Europa werden öffentliche Fördermittel – insbesondere angesichts der Finanzkrise – zurückgefahren. Was sind die Förderstrategien? Nach den politischen Ereignissen in den arabischen Ländern, haben einige Förderer ihre Schwerpunkte und Programme verändert. Basieren diese Veränderungen auf einer sorgfältigen Recherche oder handelt es sich lediglich um eilfertige Reaktionen? Was sind die Langzeitstrategien für diese Länder, in denen sich jeden Tag etwas verändert?

Ein anderes Schlüsselwort ist Nachhaltigkeit. Ohne kontinuierliche Förderung können viele Kulturorganisationen nicht überleben. Doch viele Förderprogramme unterstützen nur Projekte und keine Langzeitprogramme. Wie können nachhaltige Förderstrukturen geschaffen werden? Könnte beispielsweise eine engere Zusammenarbeit der Kulturförderer eine Lösung sein?

Durch die Präsentation unterschiedlicher Fördermodelle im internationalen Vergleich ergeben sich folgende Fragestellungen: Welche internationalen Fördermodelle gibt es? Sind diese Modelle über-

tragbar? Was können wir voneinander lernen, und welche neuen Formate können gemeinsam entwickelt werden? Tauschen die Förderer untereinander Erfahrungen aus? Nicht nur, um zu wissen, was die anderen tun oder Ideen zu übernehmen, sondern um Programme gemeinsam zu entwickeln. Ist es sinnvoll, ein internationales Netzwerk von Förderorganisationen zu schaffen? Welche Vorteile könnte es haben, Synergien zwischen Kulturorganisationen, Stiftungen und Entwicklungsorganisationen zu nutzen? Der Workshop geht auch den Möglichkeiten des sog. "Crowdfunding" nach.

**Moderation:** Benjamin Wunsch-Grafton (Berlin)

#### **Im Gespräch:**

• **Renata Papsch**, geb. in Österreich, Kultur- und Projektmanagerin in Euro-Med-Projekten und arabischen Ländern: Renata Papsch hat zuletzt als Kulturmanagerin für die Darat Al Funun–The Khalid Shoman Foundation in Amman (Jordanien) und als Programmleiterin für die Anna Lindh-Stiftung in Alexandria (Ägypten) im Bereich „Dialog der Kulturen“ gearbeitet. Sie ist in Istanbul für das DEPO, einem internationalen Kulturzentrum, tätig, das den Austausch von Künstlern aus der Türkei, dem Südkaukasus, dem Mittleren Osten und den Balkanländern organisiert. Sie koordinierte Förderprogramme für den Young Arab Theatre Fund und leitete das „International Network for Contemporary Performing Arts“ (IETM). Als Beraterin ist sie für verschiedene zumeist kulturelle non-profit Organisationen im Bereich strategische Planung, Entwicklungsorganisation, Förderung und internationale Kooperation tätig.

• **Enzio Wetzel**, Goethe-Institut, Leiter der Initiative „Kultur und Entwicklung“: Enzio Wetzel ist seit 1991 für das Goethe-Institut tätig, war u.a. als Referent für Bildungsk Kooperationen sowie für die kulturelle Programmarbeit in Kairo zuständig. Gegenwärtig leitet er den Bereich „Kultur und Entwicklung“ in der Zentrale des Goethe-Instituts in München, deren Hauptaufgabe die Qualifizierung von Kulturschaffenden und die Förderung kultureller Infrastruktur in Schwellen- und Transformationsländern ist.

2009/2010 führte das Goethe-Institut erstmals zusammen mit InWEnt ein Fortbildungsprogramm für Kulturmanager/innen aus 13 afrikanischen Ländern durch. Ziel dieses Förderprogramms ist die Professionalisierung von Kulturschaffenden, der Aufbau tragfähiger innerregionaler Netzwerke zwischen Kultureinrichtungen und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit von Kulturinstitutionen. Das Förderprogramm wurde seitdem für Teilnehmer aus Afrika, Südasien, Osteuropa/Zentralasien, China, Südamerika/Karibik und Nordafrika/Nahost durchgeführt.

• **Paul van Paaschen**, Hivos, Niederlande, Programmleiter der Abteilung Kunst und Kultur.

• **Morten Poulsen**, Danish Center for Culture and Development, Dänemark, Abteilungsleiter Internationale Projekte und Programme

• **Hatem Hassan Salama**, Centre Rezodanse/Kulturmanager in Alexandria, Ägypten

• **Salif Sanfo**, Afrik'heur/Kulturmanager in Ouagadougou, Burkina Faso

- **By invitation** -

Cultural management – An event as part of the Radius of Art conference by the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Institut

**Wednesday, 8th; 16.15 - 17.30**

**Conference Room 1**

Qualifikationen und Weiterbildungen im internationalen Kulturmanagement tragen zur Stärkung der internationalen Vernetzung in der Kunstszene von Transitionsländern bei. Die Runde bietet einen Austausch von Erfahrungen zwischen Geldgebern und Förderern der jeweiligen Programme. In den letzten Jahren wurden zahlreiche internationale Weiterbildungsprogramme für Kulturmanager

ins Leben gerufen. Der Workshops dient einem kooperativen Austausch von Erfahrungen, Best Practice-Beispiele zu reflektieren und Modelle für mögliche zukünftige Programme zu diskutieren.

**Teilnehmer:**

Vertreter von Kulturstiftungen / Gebern eingeladen durch das Goethe-Institut und der Robert Bosch Stiftung.

**Im Gespräch:**

- **Johanna Holst**, Eastern Europe Center of the University of Hohenheim
- **Edith Wolf**, Robert Bosch Stiftung
- Enzio Wetzel, Goethe-Institut

• **Adela Demetja**, Kulturmanagerin in Tirana, Albanien: Adela Demetja, geboren 1984 in Albanien, ist Kuratorin und Kulturmanagerin. Sie studierte Kunst an der Tirana Art Academy und der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Von 2007 bis 2008 war sie Fellow der Robert Bosch Stiftung im Programm "Kulturmanager aus Mittel- und Ost-Europa" und hat parallel ein Diplom in European Culture Management erworben. Adela Demetja kuratierte und organisierte viele internationale Ausstellungen und Kunstveranstaltungen in verschiedenen Ländern. Sie lebt und arbeitet in Deutschland und Albanien.

• **Jeton Neziraj**, Dramatiker, Autor und Kulturmanager in Pristina, Kosovo und ehemaliger künstlerischer Leiter des National Theatre of Kosovo. Als Dramatiker hat er bereits über 15 Theaterstücke geschrieben, die in Europa und in den USA inszeniert und aufgeführt wurden, sowie in andere Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Neziraj hat in lokalen und internationalen Theaterzeitschriften- und Journalen publiziert. Ebenfalls ist er Autor verschiedener Bücher, u.a. eines Buches über den berühmten kosovarischen Schauspieler, Faruk Begolli. Neziraj ist der Gründer und Direktor des Qendra Multimedia, einer kulturellen Produktionsfirma, ansässig in Pristina ([www.qendra.org](http://www.qendra.org)). In den Jahren 2007 bis 2008 war Neziraj Professor für Dramaturgie an der Philosophischen Fakultät der Universität Pristina.

- **Salif Sanfo**, Kulturmanager in Ouagadougou, Burkina Faso
- **Hatem Hassan Salama**, Kulturmanager in Alexandria, Ägypten

**Moderator: Philipp Dietachmair**, European Cultural Foundation, Amsterdam

**- Workshop -**

**Evaluation criteria – How to measure art and culture projects**

**Thursday 9th 10.45 – 12.00**

**Small Auditorium 1**

Die Evaluierung von Kunst- und Kulturprojekten für die gesellschaftliche Entwicklung ist eine wichtige und herausfordernde Aufgabe. Förderer verlangen Beweise für die Wirkungen von Initiativen basierend auf der Idee, dass "messbare Ergebnisse" in Form von Zahlen und Tabellen breitere, langfristige und nachhaltige Wirkungen auf die Gesellschaft widerspiegeln können. Darüber hinaus ist der Nachweis von Ergebnissen, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Projekten eine Notwendigkeit, um die weitere Finanzierung eines Projekts zu sichern und Kulturpolitik zu unterstützen. Doch die üblichen Bewertungsmethoden sind nicht für den Kunst- und Kulturbereich geschaffen worden und daher schwer auf diesem Bereich übertragbar. Darüber hinaus gibt es Diskussionen darüber, was messbare Ergebnisse dieser Projekte sein könnten und wie langfristige Wirkungen zu bewerten sind. Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, bereits bestehende Evaluierungsverfahren und spezifische Ansätze im Kunst- und Kulturbereich kritisch zu hinterfragen sowie auf der Grundlage von Erfahrungen der WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen zu diskutieren und damit einen Bei-

trag zu einer kritischen Auseinandersetzung zwischen Projektmanagern, Künstlern und Förderern zu leisten.

#### **Im Gespräch:**

- **Gregor Barié** und **Maria Paula Prada**, GIZ, Cooperación entre Estado y Sociedad Civil para el Desarrollo de la Paz (CERCAPAZ), Kolumbien)
- **Antanas Mockus**, ehemaliger grüner Präsidentschaftskandidat und Bürgermeister von Bogota, Kolumbien
- **Tina Lierheimer**, Goethe-Institut, Evaluation & Quality Management

Moderator: **Susanne Bosch** (Künstlerin, Belfast)

#### **- Forum -**

#### Artists in Danger - A typology of factors

**Thursday, 9th; 10.45 – 12.00**

**Conference Room 1**

Die Vorgänge um Juliano Mer-Khamis in Palästina, Ai Weiwei in China und Maria do Espirito Santo da Silva in Brasilien zeigen, dass politisch aktive KünstlerInnen und Kulturschaffende extremen Bedrohungen ausgesetzt sein können. Irgendwo zwischen Stereotyp und Archetyp, befindet sich die Spannweite zur Bewertung des Risikos, dem KünstlerInnen für ihr Tun ausgesetzt sind. Chirikure Chirikure, Dichter aus Simbabwe und die in Berlin lebende Künstlerin aus Südostasien/Nordamerika, Rajkamal Kahlon, sind eingeladen, ihre Arbeit, Erfahrungen und Taktiken in Bezug auf das Kontinuum von Freiheit und Risiko, verbunden mit kreativen Praktiken vorzustellen. Die Diskussion mit diesen beiden Kulturschaffenden soll eine Reihe von Merkmalen oder Variablen aufzeigen, die die Sicherheit eines Künstlers beeinflussen können. Neben weiteren Faktoren können dies sein: Klasse, Alter, Geschlecht, (sexuelle) Orientierung, Staatsangehörigkeit, ethnische Herkunft, politische Zugehörigkeit, Medien / Kunst, das behandelte Thema, Ort (Stadt / Land, Land, Bundesland, Region), Religion etc.

#### **Im Gespräch**

- **Chirikure Chirikure**, Dichter und Schriftsteller aus Simbabwe. Er wurde 1962 in Simbabwe geboren. Er ist Absolvent der University of Zimbabwe und Honorary Fellow der Iowa University, USA. Er ist derzeit Stipendiat des DAAD Berliner Künstlerprogramms 2011/2012. Er arbeitet auch als Performance-Dichter und kultureller Berater und war bis 2002 17 Jahre lang als Redakteur und Herausgeber mit einem der führenden Verlagshäuser Simbawwes. Nach seiner Tätigkeit als Berater arbeitete er bis 2011 für eine internationale Entwicklungshilfeorganisation in Harare als Projektmanager im Bereich Kultur für das südliche Afrika.
- **Rajkamal Kahlon**, Bildende Künstlerin. Kahlons interdisziplinärer Ansatz hinterfragt die ideologischen Positionen von Repräsentation, die mit Formen der rassistischen und kolonialen Autorität verbunden sind. Die Auseinandersetzung mit den Medien der Malerei und Zeichnung von ideellen und materiellen Standpunkten, konfrontiert Kahlon den Betrachter oft mit der Empfindung des eigenen Körpers in Produktion von Bedeutung. Kahlon absolvierte ihre Ausbildung am California College of the Arts und an der University of California in Davis.
- **Todd Lester** ist der Gründer von freeDimensional (FD) und des Creative Resistance Fund. Derzeit ist er als Berater der Astraea Lesbian Justice Foundation tätig. Er bringt seine Energie und Beratungskompetenz an mehreren Orten, Stiftungen, von Künstlern geleiteten Projekten und Netzwerken ein. Todd Lester erhielt den Peace Corps Fund Award für seine Arbeit zur Gründung von freeDimensional; ebenfalls wurde er vom Waldzell-Institut im Jahr 2008 zum "Architect of the Futu-



re" gewählt und arbeitet als Senior Fellow am World Policy Institute. Seit 2012 arbeitet er zusätzlich für Global Arts Corps.

**Mitdiskutanten:**

- **Ole Reitov**, Programme Manager, Freedom of Musical Expression; Artsfex Initiative; Dänemark
- **Mary Ann DeVlieg**, Generalsekretärin, IETM network; Arts Rights Justice Platform, USA
- **Karen Phillips**, Bosch fellow, Deutsche Unesco Kommission

**Moderator: Todd Lester** (Global Arts Corps | freeDimensional)

**- Workshop -**

**Arts and Education in the Middle East**

**Wednesday, 8th ; 16.15 - 17.30**

**Small Auditorium 1**

Derzeit erfährt die Kunstszene in verschiedenen arabischen Ländern ein beachtliches Wachstum mit besonderem Interesse an der Arbeit junger Künstler. Der Workshop hat das Ziel zu prüfen, wie die aktuelle höhere visuelle Kunsterziehung junge KünstlerInnen auf den lokalen und internationalen Kontext ihrer Arbeit vorbereitet, durch die Erörterung der aktuellen Programme im Bereich „Visual Arts“, welche in verschiedenen arabischen Ländern angeboten werden, um ihre Stärken und Schwächen zu identifizieren. Es geht um die Frage danach, wie diese Programme weiterentwickelt und verbessert werden können und welche Entwicklungen dafür erforderlich sind. Der Workshop behandelt des Weiteren die Frage nach Post-Graduate-Programmen, die an den meisten Akademien und Hochschulen noch fehlen, und welche Möglichkeiten für eine regionale Zusammenarbeit in Post-Graduate-Programmen existieren.

**Im Gespräch:**

- **Aissa Deeby**, AUC, Cairo
- N.N.

**Moderatorin: Tina Sherwell**, Direktorin der International Academy of Art, Palästina

ANSPRECHPARTNER FÜR "Cultural Policy Strategies and Funding Structures":

**Daniel Gad**, Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik,

E-mail: [gad@uni-hildesheim.de](mailto:gad@uni-hildesheim.de)

**Außerdem:**

**Speed Project Presentations**

**Thursday, 9<sup>th</sup>, 15:15 – 16:30**

**Large Auditorium 2**

10 kurze Projektpräsentationen von internationalen Künstler/innen und Projektmanager/innen, u.a. Hans Kalliwoda (Amsterdam) und Marcus Graf (Istanbul), vorbereitet und moderiert von Public Art - Studierenden der Ulster Universität Belfast unter Leitung von Susanne Bosch.

## Abschlusspanel / Zusammenfassung für Presse

Thursday, 9<sup>th</sup>, 15.15 – 16.30

- Ergebnissicherung durch die 4 Beobachter/innen der vier Themensektionen
- Perspektiven
- Sichtbarmachung entstandener Netzwerkstrukturen

### **Beobachter/innen:**

Art for Social Transformation: **Patricia Kistenmacher**, Netzwerk „Art for Social Transformation“ Lateinamerika, Buenos Aires, Argentinien

Public Art: **Marcus Graf**, Assistenz Professor. an der Yeditepe Universität, Istanbul, Türkei

Art toward Cultures of Sustainability: **Marco Kusumawijaya**, Leiter des „Rujak Center for Urban Studies“, Jakarta, Indonesien

Cultural Policy Strategies and Funding Structures: **Onur Suzan Kömürcü Nobrega**, Goldsmiths College, University of London

**Moderation: Andrea Thilo**, Journalistin, Moderatorin, Filmproduzentin und Gründerin von Boomtownmedia GmbH&CoKG

+++

Feedback der Teilnehmer/innen

+++

### **Musikalischer Ausklang**

**Sinfonie des Augenblicks, dirigiert von Johannes Heimrath, Club of Budapest**

### **Hintergrund:**

Die Konferenz ist Teil des EU-Kooperationsprojekts "art-based research / research-based art", getragen von der Muthesius Kunsthochschule Kiel und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein in Partnerschaft mit Interface / University of Ulster (Belfast, UK), International Academy of Art Palestine (Ramallah, Palestinian Territories), Maumaus School of Visual Arts (Lissabon, Portugal), 98 Weeks (Beirut, Libanon) und 5533 (Istanbul, Türkei).

Die Einladung der Teilnehmer/innen erfolgte durch Auswahl der Organisatoren, Partner und Förderer der Konferenz und auf der Basis von Onlinebewerbungen über die Konferenzwebseite (<http://www.radius-of-art.de/conference/>). Da die Konferenz nicht allen Bewerber/innen einen Platz anbieten konnte, werden die Panel und Foren in einem Lifestream im Internet übertragen.

### **Pressekontakte:**

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. | Karoline Richter (ehemals Hutter)

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit / Pressesprecherin

T +49-(0)30-285 34 – 202 | M 0160 365 7722

F +49-(0)30-285 34 - 5202

E [hutter@boell.de](mailto:hutter@boell.de) | <http://www.boell.de>

Projektbüro „radius of art“ | Verena Voigt PR

Heinrich-Böll-Stiftung SH | Heiligendammer Str. 15 | 24106 Kiel

T+49-(0)431-38 00 757 | M 0163 191 1669

F +49-(0)431-90 66 134

E [kontakt@verena-voigt-pr.de](mailto:kontakt@verena-voigt-pr.de) | <http://www.radius-of-art.de>